

# IMMER EINE FAUSTLÄNGE VORAUSS

Im Interview erzählt uns der Bundestrainer der deutschen Faustballnationalmannschaft, Olaf Neuenfeld, warum er seine Sportart liebt, welche Chancen die Bundesrepublik auf den WM-Titel hat und warum der Nominierungslehrgang in Delmenhorst beim TuS Heidkrug stattfindet.



Nicht nur jubeln kann sie: die Faustballnationalmannschaft bei den World Games 2017.

**Fußball, Handball, Basketball – Ballsportarten sind in Deutschland extrem beliebt. Dennoch findet sich Faustball in den überregionalen Medien kaum wieder. Warum ist das so?**

Faustball ist in der Medienlandschaft leider zu wenig vertreten. In den Zeitungen wird maximal regional berichtet und im Fernsehen gar nicht – dort geht es zu 95 % um Fußball. Ich bin zwar selbst Fußballfan, aber die Berichterstattung im Fernsehen ist mir viel zu einseitig.

**Was macht die Faszination Faustball für Sie aus, warum sollte man sich den Sport anschauen oder es sogar selbst einmal ausprobieren?**

Faustball ist eine sehr vielseitige Sportart. Man braucht von allem etwas: Ballgefühl, Spielverständnis, Schnelligkeit, Ausdauer, Kraft. Da es keinen direkten Körperkontakt durch den Gegner gibt, kann man es von ganz jung bis sehr alt spielen, da es wenig verletzungsanfällig ist. Außerdem werden Fairness und Respekt bei uns sehr großgeschrieben.

**Für die deutsche Faustballnationalmannschaft der Männer ist in der Schweiz der dritte WM-Titel in Folge möglich. Warum ist das Team so erfolgreich?**

Wir haben momentan eine sogenannte „goldene Generation“. Das ist eine Anhäufung von außergewöhnlichen Spielern, die noch dazu auch außergewöhnliche Menschen sind. Bei uns hat keiner Starallüren wie es im Profi-Fußball mittlerweile normal ist. Jeder ist für die Mannschaft da und keiner fährt einen Egotrip. Bei uns ist keiner gedopt, hinterzieht keiner Steuern oder isst ein goldenes Steak (lacht).

**Der Nominierungslehrgang für die Weltmeisterschaft findet in Delmenhorst statt. Wie ist der Kontakt zustande gekommen?**

Uwe Gottschalk vom TuS Heidkrug kenne ich schon sehr lange. Im letzten Jahr fragte Uwe mich, ob wir mal einen Lehrgang in Delmenhorst machen möchten. Da habe ich sofort zugesagt. Die Bedingungen sind hier erstklassig.

**Zurück zur Nationalmannschaft und der WM in der Schweiz: Zum ersten Mal nehmen 18 Nationen teil. Wird es ein Gefälle zwischen den großen Nationen und den Neulingen geben?**

Das Gefälle wird schon sehr groß sein. Dass einer der Neulinge eine der „großen“ Nationen schlagen kann, ist so gut wie ausgeschlossen. Aber ich freue mich über die vielen neuen Verbände, die sich in jedem Jahr weiter entwickeln. Es ist wichtig, dass eine WM mit mindestens 16 Nationen ausgespielt wird, um die Wertigkeit einer solchen Veranstaltung zu demonstrieren. Jetzt sind es sogar 18!

**In den vergangenen Jahren war in den Finalspielen immer die Schweiz der deutsche Finalgegner. Ist sie auch bei ihrer Heim-WM der ärgste Konkurrent?**

Einer von mehreren. Klar werden die Schweizer wieder vorne dabei sein, nicht zuletzt durch den Heimvorteil und die vielen Zuschauer im Rücken. Aber mit Brasilien und Österreich gibt es noch zwei weitere Topmannschaften, die wir auf dem Weg zum Titel bezwingen müssen. Das wird ein hartes Stück Arbeit.

**Welche Mannschaften könnten Deutschland ansonsten gefährlich werden? Warum gewinnt Deutschland auch 2019 den WM-Titel?**

Außenseiterchancen haben noch Italien und Chile, die man absolut ernst nehmen muss. Danach gibt es eine kleine Lücke zu den USA, Namibia, Serbien und den anderen Mannschaften. Wir haben die besten Spieler, die aber auch als homogene Mannschaft auftreten. Wir reden nicht von „Team“ und „Teamgeist“, wir leben es das ganze Jahr über.



Olaf Neuenfeld ist seit 2006 Bundestrainer der deutschen Faustballnationalmannschaft der Männer. Mit ihm gewann Deutschland zweimal den WM-Titel (2011/Österreich & 2015/Argentinien) und einmal die Bronzemedaille (2007/Deutschland, Oldenburg). Als Spieler wurde der gebürtige Hannoveraner 1995 in Namibia Weltmeister.